

Das Schalomfest

– eine Idee von Waltraud Rennebaum –

Konzept

Das Schalomfest ist eine super Idee, die alle Generationen begeistert! Feiern Sie es im Rahmen eines Israelsonntags, eines besonderen Familiengottesdienstes oder einfach so, aus lauter Freude! Es besteht aus einem Konzertteil mit Liedern meiner aktuellen Kinder-CD „Dabeisein!“ und vielen kreativen Elementen. Ein Kreuzworträtsel (auf Folie), geistliche Impulse, spontane Zwischenfragen ans Publikum, ein einfacher Tanz zu dem hebräischen Lied „Chai Elohai – Mein Gott lebt“ und ein original israelisches Buffet runden das Programm ab. Zur Aufführung werden etwa sieben Lieder mit einer Kinderchorgruppe einstudiert. Nach einer Generalprobe findet die Aufführung zum Playback, ggf. unter meiner Leitung und Moderation, statt. Mithilfe des Schalomfest-Medienpakets ist es auch möglich, dass jede Gemeinde das Fest völlig selbständig vorbereiten und in eigener Regie durchführen kann.

Ein Chorleiter macht sich anhand des Chorleiterbuches mit den ausgewählten Liedern vertraut und übt diese mit Kindern im Alter von 5 bis 13 Jahren ein. Jedes Kind erhält dazu als Üb-Hilfe eine MC und eine Notenmappe mit genau den Liedern, die später im Festverlauf vorkommen. Von den hier vorgeschlagenen Liedern kann man selbstverständlich ein oder zwei weglassen. Z.B. das Lied „Gott hat Grosses vor“ ist durch häufige Tempiwechsel nicht leicht zum Playback zu singen. Sollte das Fest in der Vorweihnachtszeit stattfinden, wäre es schön, das Adventslied „Schalom der ganzen Welt“ (siehe Anhang) ins Programm zu nehmen und gegen ein anderes Lied auszutauschen. Es bleibt natürlich dem Veranstalter vorbehalten, individuelle Schwerpunkte zu setzen.

Zwischen den Liedern wird in persönlicher und evangelistischer Weise verbindend moderiert. Dies kann der Chorleiter, der Pastor oder ein Gemeindemitarbeiter tun. Anregungen zur Moderation sind enthalten. Übrigens ist das Publikum während des Festes herzlich eingeladen, aktiv mitzumachen bzw. mitzusingen. Zielgruppe sind Kinder von 5 bis 12 Jahren, Eltern und Grosseltern. Je nach Ausgestaltung des Festes und der Ausrichtung in der Moderation spricht dieses Fest jede Altersstufe und Generation an.

Das Fest bietet in der Vorbereitungsphase eine gute Gelegenheit auch für übergemeindliche Zusammen-arbeit. Schön ist es, wenn Kinder aus der Nachbargemeinde, aus der Schulklasse oder dem Kindergarten zum Mitsingen eingeladen werden. So mancher Kinderchor ist bereits durch das Schalomfest entstanden, oder er gewann viele Teilnehmer hinzu und wurde schliesslich zum festen Bestandteil der Gemeinde. Und schon viele Menschen, die nie zuvor einen Fuss in die Kirche gesetzt haben, sind zu Freunden der veranstaltenden Gemeinde geworden und haben Jesus kennengelernt!

Inhalt und geistliche Ausrichtung

In den Liedern wird von der Liebe Gottes erzählt. Seine guten Absichten und Pläne für alle Menschen werden anschaulich und einladend entfaltet. Sein Ziel ist es, die Menschen mit sich und untereinander zu versöhnen. Er will ihnen Freund und Lebensretter sein. Die Bibel bezeichnet diese tiefe Verbindung zwischen Gott und Mensch mit dem Wort Schalom (hebräisch „Frieden“, wörtlicher Sinn „Vollendung“).

Alles begann mit dem Volk Israel, dem Gott sehr vieles versprach, was er tun wollte. Durch das Volk Israel will Gott der übrigen Welt seine Macht und seine grosse Liebe zeigen. Ein bedeutendes Versprechen betraf die Geburt eines jüdischen Kindes, das einst König über Israel und alle Nationen sein würde. Es sollte Frieden für alle Völker bringen. Die Erwartung und Sehnsucht des Volkes Israel einerseits und die teilweise bereits sichtbare Erfüllung göttlicher Verheissungen andererseits wird in fröhlichen, anspruchsvollen Liedern, teilweise sogar in hebräisch, nachempfunden. Tanzen, Singen, Klatschen und Jubeln sind in der Bibel typischer Ausdruck der Freude über Gott (Lied „Jauchzen und Lachen“). Auch die Psalmen, das Liederbuch der Bibel, entstanden aus der tiefen Sehnsucht nach Gott und aus Dankbarkeit ihm gegenüber. David, der bedeutende König und Musiker Israels, war erfüllt von dem Wunsch, dem Messias zu begegnen und ihn anzubeten im Lobgesang. So entstanden viele seiner Gedichte und Lieder, von denen uns heute allerdings die Noten fehlen. Das macht aber nichts. Wir selbst können uns ja Melodien dazu ausdenken (Tanz und Lied „Chai Elohai-Mein Gott lebt“). Ich bin sicher, Gott möchte uns alle ermuntern, sein Wort nicht nur zu lesen, sondern auch zu singen, dazu zu jubeln und anbetend mit eigener Kreativität zu erleben.

Jesus, das Kind der Verheissung, wurde vor etwa 2000 Jahren in Israel geboren. Wenn wir genau auf die Texte dieser Lieder achten und sie wirklich verstehen, fällt auf, dass Gott besonders die Kleinen und die Schwachen im Blick hat. Gerade sie kann er in besonderer Weise gebrauchen. Denn Gott wählte für seinen Heilsplan das kleinste unter den Völkern aus. Und er zeigt sich selbst allen Menschen in der Gestalt Jesu, indem er als hilfloses, winziges Baby zur Erde kam. Und schliesslich interessierte sich Jesus in seinem Erdenleben besonders für die, die klein, arm und schwach waren. Er achtete auf die, die wir so leicht übersehen. Erst wenn wir Jesu Leben betrachten, bemerken wir das Besondere an ihm, wir sehen den Unterschied. Er liebt den Schwachen, den Versager, den Sünder, den, der hingefallen ist und allein nicht mehr aufstehen kann. Das macht uns Mut, unsere eigenen Ängste und Schwachheiten zuzugeben, sie offen zu zeigen. Denn in Wahrheit sind wir alle klein und schwach. Unsere Stärke liegt allein in Gott. Das zumindest ist Gottes Sichtweise! Er ist es, der allen, wirklich allen Mut machen will. Besonders die Ängstlichen erfüllt er neu mit Freude und Hoffnung, ein neues Leben anzufangen. Eine von Gottes Verheissungen lautet deshalb: Wer mich anruft und zu mir aufschaut, dem helfe ich und gebe ihm neuen Mut (Lied „Schau auf zu Jesus“). Einige von Gottes grossen Verheissungen liegen noch in der Zukunft. Schliesslich werden weder Israel noch die übrigen Länder heute sichtbar von Jesus Christus regiert. Aber Jesus vertraute seinen Jüngern ein Geheimnis an und versprach ihnen: „Ich gehe jetzt zum Vater und werde dort Wohnungen für alle meine Freunde bereiten. In der Zwischenzeit sende ich den Heiligen Geist, der euch tröstet und fröhlich macht. Er gibt Euch die Kraft durchzuhalten, bis ich meinen Königsthron in Jerusalem einnehmen werde. Schon bald werde ich wiederkommen, und dann werde ich euch zu mir nehmen. Alle, wirklich alle, werden mich sehen! Glaubt mir, und seid gut vorbereitet, wenn ich wiederkomme!“

Am Ende unseres Festes steht deshalb die grosse Vorfreude auf das noch vor uns liegende Ereignis, dass nämlich Jesus noch einmal auf die Erde zurückkehren wird. Das Motto des Schalomfestes heisst darum „Dabeisein, wenn er kommt!“ (Lied „Dabeisein“). Denn darauf kommt doch letztlich alles an, dabeizusein, wenn Jesus wiederkommt! Das Lied „Lernet von Jesus!“ gibt uns schliesslich viele gute Ratschläge an die Hand, um es wirklich zu schaffen, dabeizusein. Deshalb sollten die beiden letztgenannten Lieder nicht im Schalomfest-Programm fehlen.

Voraussetzungen und Vorbereitung

Man braucht eine Gruppe von singfreudigen und möglichst auch singbegabten Kindern. Und natürlich braucht man einen fähigen Leiter, der mit seiner Begeisterung für Jesus und nicht zuletzt für diese Lieder seinen Chor regelrecht ansteckt. Eine Beschäftigung mit den textlichen Zusammenhängen – Bibelquellen sind im Liederbuch angegeben – ist daher wichtig. Ausserdem braucht man einen Techniker für die Beschallung bei der Generalprobe und der Aufführung. Fleissige Bäcker/innen für die Leckereien am Buffet und eine Kindergruppe, die sich über die Dekoration des Veranstaltungsraumes Gedanken macht, sind ebenfalls nötig. Einige Rezepte und Deko- bzw. Basteltipps sind im Anhang enthalten.

Nachdem sich der Chorleiter mit den Liedern vertraut gemacht hat, übt er regelmässig und rechtzeitig die Lieder ein. Zum Schluss sollte zum Playback geübt werden, da auch die Generalprobe und die Aufführung zum Playback erfolgen. Um das Übensum für den Chor zu reduzieren, wäre es schön, einige Kinder solistisch singen zu lassen, so wie auf der Original-CD. Das wäre auch klanglich sehr reizvoll. Es ist durchaus im Sinne der Musik, durch den Wechsel von Chor- und Sologesang die Lieder mit ihren Strophen und Refrains klanglich abwechslungsreich zu gestalten. Vorsicht jedoch mit dem Begriff „Solist“. Jeder einzelne Chorsänger sollte spüren, dass er wichtig ist, und sollte wissen, dass es für das Gelingen des Festes auf den Chor als Ganzes ankommt. Niemand braucht sich zurückgesetzt zu fühlen. Andererseits ist es eine Tatsache, dass nicht jedes Kind gleichermassen begabt zum Singen ist. Saubere Stimmführung, deutliche Aussprache, Rhythmusgefühl und das nötige Selbstbewusstsein, eine Strophe solistisch zu singen, sind Voraussetzungen, die man sicher nur bei einzelnen Kindern finden wird. Hier ist Sensibilität beim Chorleiter gefragt! Es liegt letztlich an ihm, einerseits Kinder zu erkennen und zu fördern, die Gott mit besonderen Gaben beschenkt hat, und andererseits die nicht so auffallend Begabten einfühlsam zu integrieren. Es wird massgeblich von seiner Einstellung abhängen, dies plausibel zu machen. Der Chorleiter sollte deshalb nicht nur über musikalische Fähigkeiten verfügen, sondern auch pädagogisch geschickt sein.

Übrigens: Wer uns für die Durchführung des Festes engagieren möchte, kann mich gern anrufen (Telefon 02174-63920) oder mir eine E-Mail schreiben an: info@shoshanim.de

Ich wünsche gutes Gelingen und verbleibe mit einem herzlichem Schalom,
Eure

Walter Baum